



---

## 67 Bewerbungen zum Sächsischen Förderpreis für Demokratie Prominent besetzte Jury wählt Initiativen am 13. Oktober 2011 aus

---

67 Bewerbungen von Initiativen und Projekten sind zum diesjährigen Sächsischen Förderpreis für Demokratie eingegangen. Am 13. Oktober trifft sich die prominent besetzte Jury. Dr. Dorothee Freudenberg, Anetta Kahane, Stephan Kramer, Sebastian Krumbiegel, Dr. Petra Lidschreiber, Rupert von Plottnitz, Wolfgang Tiefensee, Bastian Wierzioch und Prof. Dr. Andreas Zick wählen zehn Initiativen aus den eingegangenen Bewerbungen aus.

„Die große Zahl an Bewerbungen zeigt, dass der Sächsische Förderpreis auf großen Zuspruch in der Zivilgesellschaft stößt“, sagt Anetta Kahane, Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung. „Der Bürgerpreis der Sächsischen Regierung kann den etablierten Förderpreis für Demokratie nicht ersetzen. Wir wollen gerade diejenigen unterstützen, die sich sonst allein und oft auch gegen lokale Widerstände gegen Neonazis und für eine demokratische Kultur engagieren. Diese Initiativen müssen uns ihre demokratische Gesinnung auch nicht per Unterschrift oder durch Abnicken der Politik beweisen. Sie zeigen sie durch ihr Engagement.“

Die Verleihung des Sächsischen Förderpreises für Demokratie findet am 9. November 2011 im Dresdner Hygiene Museum statt.

### Kontakt:

Thomas Olsen, Amadeu Antonio Stiftung  
Tel.: 030-240 886 10  
thomas.olsen@amadeu-antonio-stiftung.de  
Informationen im Internet: [www.demokratiepreis-sachsen.de](http://www.demokratiepreis-sachsen.de)

## **Die den Preis auslobenden Stiftungen sind:**

### Amadeu Antonio Stiftung

Seit ihrer Gründung 1998 ist es das Ziel der Amadeu Antonio Stiftung, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Hierfür unterstützt sie lokale Initiativen und Projekte in den Bereichen Jugend und Schule, Opferschutz und Opferhilfe, alternative Jugendkultur und Kommunale Netzwerke. Wichtigste Aufgabe der Stiftung ist es, die Projekte über eine finanzielle Unterstützung hinaus zu ermutigen, ihre Eigeninitiative vor Ort zu stärken und sie zu vernetzen.

### Freudenberg Stiftung

Die Freudenberg Stiftung wurde 1984 gegründet. Mitglieder der Familie Freudenberg übertrugen Vermögensanteile an der ausschließlich in Familienbesitz befindlichen Firma Freudenberg auf eine gemeinnützige Stiftung. Ihre Erträge werden satzungsgemäß zur Förderung von Wissenschaft, Erziehung und Bildung sowie zur Stärkung des friedlichen Zusammenlebens in der Gesellschaft eingesetzt. Sie vergibt jährlich 2,2 Millionen Euro. Die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind Integrationsgesellschaft, Übergang zwischen Schule und Beruf, Demokratische Kultur in Schule und Gemeinde, die Entwicklung lokaler Modelle in ausgewählten Orten und Stadtteilen mit dem Programm ein Quadratkilometer Bildung sowie Arbeit für psychisch kranke Menschen.

### Sebastian Cobler Stiftung

Die nach dem Strafverteidiger und Publizisten Dr. Sebastian Cobler benannte Stiftung sieht ihre wichtigste Aufgabe darin, die im Grundgesetz sowie in der Europäischen Verfassung und der Europäischen Menschenrechtskonvention verankerten Bürgerrechte zu verteidigen und durchzusetzen. Eine der wichtigsten damit verbundenen Aufgaben ist die Verpflichtung, das Recht aller Bürgerinnen und Bürger, selbst über die Verwendung der eigenen Daten zu entscheiden, gegen alle Bestrebungen einer tendenziell grenzenlosen Verarbeitung ihrer Daten zu verteidigen. Seit ihrer Gründung 2005 setzt die Stiftung sich für politisch, rassistisch, religiös Verfolgte, Flüchtlinge und Behinderte ein. Die Stiftung fördert Initiativen und Projekte, die sich im Sinne einer demokratischen Zivilgesellschaft für Toleranz, Bildung, interkulturelle Verständigung und Gewaltprävention engagieren. Die Stiftung arbeitet überregional und möchte mit der Unterstützung des Sächsischen Förderpreises für Demokratie die Entwicklung einer demokratischen Kultur in Sachsen fördern und die Bürgerinnen und Bürger zu mehr Zivilcourage ermutigen.